

## **Íráskészség 1-2**

*In diesem Teil der Prüfung sollen Sie zwei Aufgaben lösen. Beachten Sie in beiden Aufgaben die folgenden Kriterien:*

- *schreiben Sie zusammenhängende, logisch aufgebaute Texte*
- *bearbeiten Sie alle Inhaltspunkte*
- *achten Sie beim Schreiben auf die entsprechende Ausdrucksweise*
- *äußern Sie Ihre Gedanken in ganzen Sätzen*
- *vermeiden Sie Abkürzungen*

*Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf das blaue Lösungsblatt.*

### **Aufgabe 1.**

#### **Urlaub im Inland**

Ein deutscher Freund hat Sie nach den Urlaubsgewohnheiten in Ungarn gefragt, deshalb schreiben Sie ihm eine E-Mail. Gehen Sie in Ihrem Brief auf folgende Fragen ein:

- Ist Urlaub im Inland bei den Ungarn populär? Warum, warum nicht?
- Was sind die beliebtesten Ferienzele der Ungarn, und wie hat sich das in der letzten Zeit verändert?
- Ist Ungarn auch für Gäste aus dem Ausland attraktiv? Was muss Ungarn tun, um noch mehr ausländische Touristen anzuziehen?
- Was erwarten Sie und Ihre Familie von Ihrem Urlaub, mit welchen Aktivitäten verbringen Sie ihn gerne?

Schreiben Sie **170-200 Wörter**.

### **Aufgabe 2.**

#### **Tierhaltung / Warum halten sich erwachsene Menschen Haustiere?**

Neulich haben Sie im Internet ein Forum gefunden, wo sich viele über die Tierhaltung austauschen. Sie möchten dieser Diskussion mit Ihrer eigenen Meinung beitragen. Schreiben Sie einen **Forumsbeitrag**, in dem Sie sich auch zu den folgenden Punkten äußern:

- Haustier als Mitglied der Familie
- Einfluss eines Haustieres auf das Leben des Halters
- Gefahren (zB. Allergie)
- Kosten der Tierhaltung

In Ihrem Beitrag teilen Sie Ihre Meinung **in etwa 120-140 Wörtern** mit.

## Olvasott szöveg értése 1-2-3

1.

Lesen Sie die Texte (1 - 5) und die Überschriften (A - J). Ordnen Sie jedem Text die Überschrift zu, die Ihrer Meinung nach am zutreffendsten ist. Zu jedem Text passt nur eine Überschrift. (Eine Überschrift dürfen Sie nur einmal verwenden). Sie dürfen dabei das Wörterbuch benutzen.

### Essen

1.

Die Schweizer Gastronomie und Hotellerie genießt international ein hohes Ansehen, aber auch aus der Schweiz ist der "Big Mac" nicht mehr wegzudenken. Er ist so etwas wie eine internationale Währungseinheit geworden. 54 Minuten arbeitet man im Weltdurchschnitt für einen Big Mac mit Pommes Frites. 107 Minuten arbeitet man in Rio de Janeiro dafür, das sind fast zwei Stunden. Gleich schnell wie in Zürich, nämlich in etwa 20 Minuten erarbeitet man sich seinen Big Mac auch in Toronto, in Los Angeles und in Luxemburg.

2.

Die Zeiten ändern sich. Die Familien werden kleiner, es wird zu Hause zunehmend weniger gekocht und im Gegenzug nimmt der Außer-Haus-Verzehr ständig zu. Auch die Firma Ankerbrot hat sich darauf eingestellt und bietet ihren Kunden mittlerweile ein breites Sortiment an Produkten zum Mitnehmen. Besonders beliebt sind - als kleine Mahlzeit zwischendurch - die belegten Snacks, die täglich mehrmals frisch zubereitet werden.

3.

Die Schweizer kennen sich nicht nur mit Käse und Messern aus. Sie gelten auch als Erfinder des Müslis. Vor hundert Jahren mischte der Schweizer Arzt Bircher-Benner das erste mal klein geschnittenes Frischobst, Getreideflocken und Milchprodukte zusammen. Die gesunde Kreation verbreitete sich in die ganze Welt.

Die Packungen mit Frühstücksflocken nehmen heute meterweise Regalflächen ein. Rund vierzig verschiedene Sorten gibt es allein für Kinder. Viele sind - entgegen der ursprünglichen Idee - industriell bearbeitet, obwohl Müsli am besten von eigener Hand zusammengestellt schmeckt.

4.

Immer mehr junge Männer leiden unter Bulimie (=Magersucht). Unter den 15- bis 35-jährigen Deutschen seien bereits 70 000 Männer von der Ess-Brechsucht betroffen, sagte Hinrich Bents, Leiter der Christoph-Dornier-Klinik am Donnerstag in Münster. Bei Männern gelten demnach Muskelpakete inzwischen als weniger schick als ein Körper ohne Fettpolster. Schuld sei das androgyne\* Schönheitsideal, das amerikanische Seifenopern und deutsche Arztserien entwerfen.

\* *androgyn = männliche und weibliche Merkmale vereinigend*

### Olvasott szöveg értése 1-2-3

**5.**

In einer amerikanischen Medizin-Zeitschrift erschien kürzlich eine Untersuchung, die herausgefunden hat: Dicke sterben zwar ein bisschen früher als Dünne, aber sie sind längst nicht so schlimm dran, wie man erwartet hätte. Mäßig Dicke leben so lang wie andere auch. Der Arzt Jerome P. Kassierer schrieb in einem kritischen Artikel: "Einige behaupten, jedes Jahr würden in den USA 300 000 Personen wegen Übergewicht sterben. Diese Zahl ist überhaupt nicht belegt." Es sei nämlich sehr schwer herauszufinden: Stirbt ein dicker Mensch wegen dem Zuviel an Fett, oder weil er sich wahrscheinlich zu wenig bewegt?

<b>A</b>	Ankerbrot folgt mit Produkten zum Mitnehmen dem neuen Trend
<b>B</b>	Wer sich viel bewegt, lebt länger
<b>C</b>	Erstes Müsli wurde vor 100 Jahren gemischt
<b>D</b>	"Big Mac" - das schnelle Lieblingsessen der Schweizer
<b>E</b>	Immer mehr Familien bestellen bei Ankerbrot frische Snacks
<b>F</b>	Muskulöse Männer verkörpern das moderne Schönheitsideal
<b>G</b>	Mäßig Dicksein ist in Ordnung
<b>H</b>	Wie viel muss man für seinen Big Mac arbeiten?
<b>I</b>	Industriell bearbeitetes Müsli ist ungesund
<b>J</b>	Das Schönheitsideal der Fernsehserien macht immer mehr Männer magersüchtig

2.

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Fragen so kurz wie möglich in deutscher Sprache. Für unnötig komplette Sätze wird nur halbe Punktzahl vergeben. Sie dürfen dabei das Wörterbuch benutzen.

### Unerschrockener Forschergeist



**Alexander von Humboldt (1769-1859)**

*Am 22. März 1803 ging Alexander von Humboldt in Acapulco, der mexikanischen Hafenstadt am Pazifik, an Land. Aufgrund seiner umfangreichen Forschungen wird er der "zweite Entdecker" Mexikos genannt.*

*Alexander von Humboldt wurde 2003 anlässlich des zweihundertjährigen Jubiläums seiner Forschungsreise in Mexiko mit Konferenzen und Ausstellungen gefeiert. Die Feierlichkeiten begannen am 22. März in Acapulco und endeten im Herbst mit einer großen Humboldt-Schau in Mexiko-Stadt.*

Vier Jahre lang war Alexander von Humboldt bereits unterwegs, als er zum ersten Mal mexikanischen Boden betrat. Zuvor hatte er die Gebiete der heutigen Staaten Venezuela, Kuba, Kolumbien, Ecuador und Peru bereist. Ausgerüstet mit Tornister, Botanisiertrommel und den modernsten Messgeräten seiner Zeit erkundete er alles, was sich ihm darbot: Er nahm astronomische Messungen vor, sammelte Gesteine und erforschte tropische Tiere und Pflanzen.

Was er sah, hielt er in Skizzen oder Gemälden fest. Er fertigte Bevölkerungsstatistiken an und vermaß das Land. Dinge, die vor ihm in dieser Genauigkeit noch niemand getan hatte. Sein Forscherdrang war unerschöpflich. Nichts konnte ihn aufhalten. Er bestieg Berge, bis er unter Atemnot gelitten haben und ihm Blut aus den Augen getreten sein soll.

Nach seiner Ankunft 1803 im mexikanischen Acapulco begann Humboldts Reise durch Mexiko, das damals noch Nueva España hieß.

Humboldts Ruf ist in allen amerikanischen Ländern, die er bereiste, bis heute außerordentlich gut. "Humboldt wird bis heute sehr geschätzt, weil seine Aufsätze über die einzelnen Länder dort bis heute identitätsbildend wirken. Außerdem haben sie die Bestrebungen dieser Länder unterstützt, unabhängig von Spanien zu werden", sagt Prof. Dr. Ottmar Ette, Humboldt-Experte an der Universität Potsdam.

Kritik kam nur auf, als sich die Vereinigten Staaten Mitte des 19. Jahrhunderts im Krieg gegen Mexiko der Landkarten bedienten, die Humboldt angefertigt hatte. In Folge des Krieges musste Mexiko etwa ein Drittel seines damaligen Staatsgebietes – heute in etwa Kalifornien, Arizona, New Mexico und Texas – abgeben. Humboldt distanzierte sich jedoch von dieser Nutzung seiner Karten, die er durch die Nordamerikaner missbraucht sah.

### Olvasott szöveg értése 1-2-3

Zuweilen wurde Humboldt auch als "Abgesandter der europäischen Kolonialmächte" kritisiert, weil der den Kontinent durch seine Statistiken, Systematisierungen und Vermessungen leichter regierbar gemacht hatte.

Und doch: Diese Kritik sei keine dauerhafte Meinung über Alexander von Humboldt gewesen, sagt Ottmar Ette. Vielmehr würden die Nachkommen der ersten Kolonialherren Humboldt bis heute verehren. Außerdem brächten auch die Einheimischen dem deutschen Forscher Anerkennung entgegen. Schließlich sprach sich Humboldt immer wieder für die Freiheitsrechte der Indianer aus und kritisierte die unmenschlichen Bedingungen, unter denen sie als Arbeitskräfte im Bergbau und in der Fabrikarbeit missbraucht wurden. Dies sichert ihm auch heute noch den Ruf des *guten* "zweiten Entdeckers" nach Kolumbus.

"Nach wie vor ist Alexander von Humboldt in Lateinamerika bekannter als in Europa. Glücklicherweise nimmt sein Bekanntheitsgrad aber auch daheim langsam zu", sagt Ottmar Ette. In Lateinamerika hat Alexander von Humboldt einen festen Platz in den Schulbüchern. Orte, Plätze und Straßen sind nach ihm benannt und sogar Apotheken und Tankstellen. Außerdem taucht er als historische Figur in zahlreichen Romanen und Theaterstücken auf. Für seine Verdienste wurde ihm 1827 die mexikanische Staatsbürgerschaft verliehen.

#### Fragen zum Text:

1. Warum wird Humboldt als „zweiter Entdecker“ Mexikos bezeichnet?
2. Wie wurde das Humboldt-Jubiläum gefeiert?
3. Welche Bereiche seiner Forschungstätigkeit hatte er mit Zahlen zu belegen? Nennen Sie 2 Beispiele.
4. Warum waren seine Forschungsergebnisse von so großer Bedeutung?
5. Wobei haben seine Aufzeichnungen diesen lateinamerikanischen Ländern geholfen?
6. Wie beurteilte Humboldt die Nutzung seiner Landkarten von den Vereinigten Staaten im Krieg gegen Mexiko?
7. Worin sahen die lateinamerikanischen Länder die negativen Folgen seiner Tätigkeit?
8. Warum wird er *guter* „zweiter Entdecker“ genannt?
9. Was beweist seine hohe Bekanntheit auf lateinamerikanischem Boden? Nennen Sie 2 Beispiele.
10. Wie wurde er von dem mexikanischen Staat verehrt?

**3.**

**Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Schüttelkasten in welche Lücke passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter im Kasten passen in den Text. Übertragen Sie Ihre Lösungen auf das Lösungsblatt.**

### **Lügen haben lange Beine**

Den neuesten Erkenntnissen zufolge lügt ein Mensch im Durchschnitt 200-mal (!) am Tag. Vom ausgeschmückten Erlebnis über die Notlüge bis zur handfesten Unwahrheit. Untersuchungen haben gezeigt, dass Kinder bis zum vierten Lebensjahr so gut wie (0) nie lügen. Ab dem fünften Lebensjahr bekommen sie Angst, die Verantwortung für (1) \_\_\_\_\_ Taten zu tragen. Ab zehn wird gelogen wie gedruckt. Jeder fünfte Schüler lügt zum Thema „Schule und Noten“, jeder dritte zum Thema „Familie“, jeder zweite, wenn er von (2) \_\_\_\_\_ ein gutes Bild zeichnen will. Also, man lügt umso mehr, je (3) \_\_\_\_\_ man wird.

Und bereits im Schulalter lügen Knaben und Mädchen (4) \_\_\_\_\_: Während Jungs dazu neigen, sich mit Fantasiegeschichten wichtig zu machen, und behaupten, Dinge zu besitzen, die sie in Wahrheit nur besitzen (5) \_\_\_\_\_, verändern Mädchen die Wahrheit häufig in puncto „Selbstbild“ und „Familie“. Die Hitliste der Lügen bei (6) \_\_\_\_\_ spiegelt dieses Bild zurück: Nr.-1-Lüge bei Männern: das Auto, bei den Frauen hingegen: Nr.-1: Alter und Gewicht.

Ist die „Lüge“ nun schlecht? Da gibt uns die „Lügenforschung“ eine erstaunliche Antwort: Sie ist es (7) \_\_\_\_\_. Bei Menschen spricht die Lügenforschung von „Weißen Lügen“. Jemanden „unehrlich“ zu loben, kann in manchen Situationen mehr helfen als (8) \_\_\_\_\_. Unangenehme Erlebnisse zu verschweigen kann einem helfen, sein Selbstwertgefühl zu behalten.

Und noch etwas: Die „Lüge“ ist keine Erfindung des Menschen. (9) \_\_\_\_\_ Tiere lügen: Tarnfarben, um sich leichter an Beute heran machen zu können, Lockrufe, um die eigene Attraktivität gegenüber dem anderen Geschlecht zu erhöhen, Ablenkungsmanöver bei Verfolgungsjagden, all das sind Lügen, die das Überleben (10) \_\_\_\_\_.

<b>AUCH</b>	<b>MÖCHTEN</b>
<b>ÄLTER</b>	<b>NICHT</b>
<b>BÖSE</b>	<b>NIE</b>
<b>EINEM</b>	<b>SCHADEN</b>
<b>ERWACHSENEN</b>	<b>SICH</b>
<b>GLEICH</b>	<b>SICHERN</b>
<b>KÖNNEN</b>	<b>VERSCHIEDEN</b>